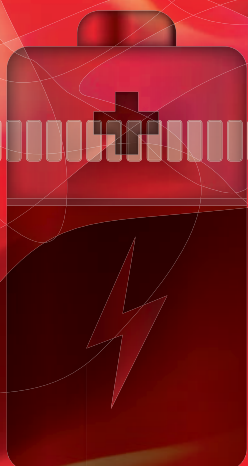


Akkus explodieren vor laufender Kamera



Die Verbreitung von Lithium-Akkus steigt rasant. Wenig bekannt ist dagegen die Brandgefahr, die von diesem Akkutyp ausgeht. Das IFS klärt in einem neuen Schadenverhütungsfilm über die Brandgefahren auf und gibt Tipps zum sicheren Umgang mit diesen leistungsstarken Energiespeichern.

Begleiter im Alltag

Lithium-Akkus begegnen uns nahezu überall im täglichen Leben. Im vergangenen Jahr wurden weltweit fünf Milliarden derartiger Akkus verkauft.

Weniger bekannt ist, dass von ihnen eine besondere Brandgefahr ausgeht.¹ Lithium-Akkus sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Sie sind beispielsweise die Energiequelle für Notebooks, Tablets und Smartphones. Modellbaufans schätzen Lithium-Akkus aufgrund ihres geringen Gewichts und der hohen Leistungsstärke für ferngesteuerte Fluggeräte.

Dank dieser Technologie haben Drohnen mittlerweile die Bastlernische verlassen und sind auf dem Massenmarkt angekommen. An Bord jeder Drohne befindet sich ein leistungsstarker Lithium-Akku.

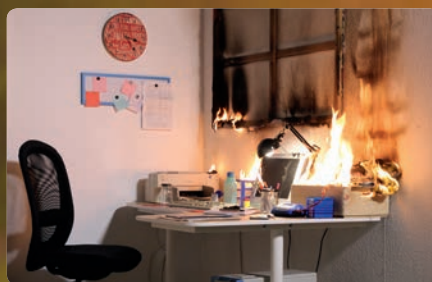
Weitere Einsatzgebiete sind Werkzeuge wie Akkubohrschrauben & Co. und kabellose Haushaltshelfer, wie zum Beispiel Staubsaugerroboter. ▶



» Das IFS klärt in einem neuen Schaden-
verhütungsfilm über die Brandgefahren
auf und gibt Tipps zum sicheren Umgang mit
diesen leistungsstarken Energiespeichern. «



An Bord jeder Drohne befindet sich ein leistungsstarker Lithium-Akku.





Elektrofahrräder

E-Bikes und Pedelecs sind der große Trend auf dem Fahrrad-Markt. Pedelecs – die Abkürzung steht für Pedal Electric Cycle – funktionieren mit einer Kombination aus Muskelkraft und Batteriebetrieb. Der Radler wird beim Treten von einem elektrischen Motor unterstützt. Je nach Kapazität der Batterie reicht diese elektrische Unterstützung für mehr als 100 Kilometer. Der deutsche Zweirad-Industrieverband geht davon aus, dass bis 2018 bereits jedes sechste verkaufte Fahrrad eine Pedelec sein wird. Herzstück eines Elektrofahrrads ist ein besonders leistungsstarker Lithium-Akku-Block.

Brandgefahr

Zwar sind Produkte mit Lithium-Akkus mit einer Reihe von Sicherheits-einrichtungen ausgestattet, die der Brandgefahr entgegenwirken sollen, dennoch basierten in diesem Jahr mehr als die Hälfte der aufgrund einer Brandgefahr zurückgerufenen Produkte auf der Lithium-Akku-Technologie! Das ist alarmierend. Zu hohe Temperaturen, mechanische Beschädigungen und Überladung können zum sogenannten „thermischen Durchgehen“ führen, bei dem der Akku in Brand gerät oder sogar explodiert.² Besonders der Ladevorgang ist in Bezug auf die Brandgefahr kritisch. Ein falsches Ladegerät kann ebenfalls zum Brand führen.





Der Film

Der neue Schadenverhütungsfilm des IFS sensibilisiert für die Brandgefahr durch Lithium-Akkus. Zunächst wird der breite Einsatzbereich von Lithium-Akkus verdeutlicht: vom Handy bis zum Elektrofahrrad. Danach wird auf die Brandgefahr eingegangen und es werden Tipps zum richtigen Umgang mit den Akkus gegeben. Natürlich wird auch gezeigt, was passiert, wenn Lithium-Akkus in Flammen aufgehen und wie schnell die Umgebung ebenfalls Feuer fängt: Im ersten Fall beim Laden eines Drohnen-Akkus. Zum Glück macht hier ein Rauchmelder rechtzeitig auf den Brand aufmerksam. Die Feuerwehr rückt an und löscht. Im zweiten Fall gerät der Akku eines Elektrofahrrades beim Laden im Hobbykeller in Brand und man kann mitverfolgen, wie schnell sich der Brand ausbreitet.

Weitere Filme zur Schadenverhütung

Regelmäßig veröffentlicht das IFS Aufklärungsvideos zu Brandgefahren im Haushalt. Bisher hat das IFS in dieser Reihe zahlreiche Kurzfilme zu Brandgefahren in der Küche, durch Wäschetrockner und andere Elektrogeräte veröffentlicht. Jüngstes Beispiel in dieser Reihe ist ein Film über die Brandgefahren zur Weihnachtszeit.

Auch zum Thema Leitungswasserschäden hat das IFS bereits Informationsmaterial im Filmformat erstellt. So werden die Ursachen von Leitungswasserschäden anhand von praktischen Beispielen erläutert und in einer weiteren Serie wird die Nachrüstung von automatischen Absperrventilen an realen Installationen gezeigt.

Bezugsquellen

Auf der IFS-Internetseite www.ifs-ev.org steht das Filmmaterial zur Ansicht bereit. Alle Videos sind auch auf dem IFS-YouTube-Kanal eingestellt: www.youtube.com/ifsev

Videos mit höherer Auflösung können Interessierte unter der Postadresse des IFS kostenfrei bestellen. Nur für größere Mengen der zum Versand bereitstehenden DVDs wird ein Unkostenbeitrag erhoben. ■

LITERATURVERWEISE

¹ Lithium-Batterien: Gefahren und Schutzmaßnahmen, Dr. Michael Buser, schadenprisma 2-2012.

² Akku eines Elektrofahrrades gerät in Brand, IFS-Schadenbeispiel, schadenprisma 2-2012.

Dr. Hans-Hermann Drews
Geschäftsführer
Institut für Schadenverhütung und Schaden-
forschung der öffentlichen Versicherer e.V.,
Kiel